

the lovely bones

by alice sebold · Language: DE

Summary by booksummaryai.com —

<https://booksummaryai.com/country/de/the-lovely-bones-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Am 6. Dezember 1973 wird die vierzehnjährige Susie Salmon von ihrem Nachbarn George Harvey vergewaltigt und ermordet; er versteckt ihren Leichnam in einem Tresor in einer Doline. Aus ihrem persönlichen Himmel sieht Susie zu, wie ihre Familie unter der Trauer zerbricht: Ihr Vater Jack jagt besessen nach ihrem Mörder, ihre Mutter Abigail flieht nach Kalifornien, und ihre Schwester Lindsey wird zu schnell erwachsen. Harvey, ein Serienmörder von Mädchen, entgeht jahrelang der Gerechtigkeit. Susie kehrt kurz auf die Erde zurück, durch Ruth Connors' Körper, um endlich Liebe mit Ray Singh zu erleben, dem Jungen, der sie geküsst hat. Als Harvey beim Sturz in eine verschneite Schlucht stirbt, hat sich Susies Familie um ihre Abwesenheit herum neu aufgebaut, und sie wünscht der Leserin ein langes und glückliches Leben.

Warum es sich lohnt

Dieser Roman dreht eine brutale Kriminalgeschichte auf links: Die Opfer erzählt, und das Mysterium ist nicht, wer es getan hat, sondern ob die Lebenden das Wissen überleben können. Er ist für alle, die jemanden verloren haben und gespürt haben, wie sich die Welt trotzdem weiterdreht, und für Leser, die Trauer mit Zärtlichkeit statt mit Schock dargestellt sehen wollen. Sebold lässt den Himmel sich wie eine Heimatstadt anfühlen und Mord wie Wetter – unausweichlich, verheerend, überlebbbar.

Die Handlung

Das Maisfeld

6. Dezember 1973. Susie Salmon, vierzehn Jahre alt, schneidet auf dem Heimweg von der Schule durch ein Maisfeld in Norristown, Pennsylvania. Ihr Nachbar, der sechsunddreißigjährige George Harvey, wartet dort. Er hat sich im Feld einen unterirdischen Unterschlupf gebaut und lockt sie hinab, um ihn sich anzusehen. Kaum ist sie drin, vergewaltigt und ermordet er sie. Er zerlegt ihren Körper, versiegelt die Überreste in einem Tresor und wirft ihn in eine Senke. Ihr Charm-Armband landet in einem Teich. Susies Seele flieht nach oben, in ihren persönlichen Himmel, und streift dabei Ruth Connors, eine Mitschülerin, die den Geist sieht und ihn nie vergisst. Susie kommt in einem Himmel an, der genau das bietet, was sie brauchte: ein weites, offenes Land, von dem aus man in jede Richtung den Himmel sehen kann. Sie trifft Holly, ein Mädchen, das sich nach Holly Golightly aus Frühstück bei Tiffany nannte, und Franny, eine

ehemalige Sozialarbeiterin, die ihnen zur Mentorin wird. Unten weigert sich die Familie Salmon zu glauben, dass Susie tot ist – bis der Hund eines Nachbarn ihren Ellbogen findet. Ray Singh, der Junge aus Indien, der als einziger Susie je geküsst hat, wird zum ersten Verdächtigen der Polizei. Er kann sein Alibi belegen. Der Mörder bleibt auf freiem Fuß, und Susie sieht all dem von oben zu.

Der Vater, der nicht aufhören wollte

Der Detective Len Fenerman, ein Witwer, dessen Frau sich das Leben nahm, teilt den Salmons mit, dass die Polizei allen Spuren nachgegangen ist. Sie stellen die Ermittlungen ein. Jack Salmon kann das nicht akzeptieren. Er arbeitet für eine Versicherung in Chadds Ford, nimmt aber einen langen Urlaub, um Harvey auf eigene Faust zu jagen, und Lindsey, ein Jahr jünger als Susie, teilt seinen Verdacht. Eines Nachts sieht Jack eine Taschenlampe im Maisfeld. Er packt einen Baseballschläger, überzeugt, dass Harvey Beweise vernichtet, und stürmt hinaus. Die Gestalt ist nicht Harvey – es ist Clarissa, Susies beste Freundin, die sich mit ihrem Freund Brian Nelson trifft. Brian sieht einen Mann mit Schläger neben einem verängstigten Mädchen und prügelt Jack beinahe zu Tode. Clarissa bricht ihm das Knie. Jack überlebt mit einem künstlichen Kniegelenk, und während er sich erholt, beginnt Abigail eine Affäre mit Fenerman. Lindsey schleicht sich in Harveys Haus und findet eine Zeichnung des unterirdischen Baus. Harvey kommt unerwartet nach Hause; sie entwischt. Die Polizei verhaftet sie nicht, aber Harvey flieht aus Norristown. Schließlich verbinden Beweise ihn mit Susies Mord und den Morden an mehreren anderen Mädchen. Im Himmel begegnet Susie seinen anderen Opfern und blickt in seine traumatische Kindheit.

Die Familie, die zerbrach

Abigail verlässt Jack und nimmt eine Stelle in einem Weingut in Kalifornien an. Grandma Lynn, Abigails exzentrische alkoholranke Mutter, zieht ein, um Jack bei der Erziehung von Lindsey und Buckley zu helfen, und sagt ihm: 'Du musst sie loslassen.' Buckley, zehn Jahre jünger als Susie, sieht seine Schwester manchmal aus dem Himmel zu sich herabblicken. Acht Jahre vergehen. Lindsey macht ihr Studium fertig, und ihr Freund Samuel Heckler macht ihr einen Antrag. Sie finden ein altes Haus im Wald und beschließen, es zu renovieren und dort zu wohnen. Hal Heckler, Samuels älterer Bruder, der eine Motorradwerkstatt betreibt, ist dabei, als sie feiern. Dann bricht Jack zusammen. Während eines Streits mit Buckley erleidet er einen Herzinfarkt. Abigail eilt aus Kalifornien zurück, aber Buckley kann ihr nicht verzeihen, dass sie die Familie während fast seiner gesamten Kindheit im Stich gelassen hat. Inzwischen kehrt Harvey nach Norristown zurück, das inzwischen weiter bebaut ist. Die Schule dehnt sich in das Maisfeld aus, in dem er Susie getötet hat. Er fährt an der Senke vorbei, in der ihr Körper liegt, und sieht Ruth Connors und Ray Singh dort stehen. Ruth spürt die toten Frauen, die Harvey getötet hat, und wird körperlich überwältigt. Susie, die vom Himmel zusieht, wird es ebenfalls – und ihre Seele fährt in Ruths Körper.

Die lieblichen Knochen

In Ruths Körper findet Susie Ray vor, der auf sie wartet. Er spürt ihre Gegenwart, und sie schlafen miteinander – die körperliche Liebe, die Susie nie haben durfte, bevor sie ermordet wurde. Danach kehrt sie in den Himmel zurück und Ruth in ihren eigenen Körper. Susie zieht in einen größeren Teil des Himmels, behält aber die Ereignisse auf Erden im Blick. Lindsey und Samuel bekommen eine Tochter und nennen sie Abigail Suzanne. Harvey, immer noch auf Beutezug, stellt einer jungen Frau in New Hampshire nach. Ein Eiszapfen trifft seine Schulter, er verliert das Gleichgewicht und stürzt einen verschneiten Hang hinab in eine Schlucht. Kein Prozess, keine Verhaftung – nur Schwerkraft und Eis. Am Ende finden ein Ehepaar aus Norristown Susies Charm-Armband im Teich, ohne zu wissen, was es ist. Susie denkt darüber nach, was in ihrer Abwesenheit wuchs: 'Das waren die lieblichen Knochen, die um meine Abwesenheit herum gewachsen waren: die Verbindungen – manchmal fragil, manchmal unter großen Opfern entstanden, aber oft prächtig –, die geschahen, nachdem ich fort war.' Sie beschließt den Roman mit dem Wunsch an die Leser: 'Ich wünsche euch allen ein langes und glückliches Leben.'

Figuren

- Susie Salmon: Vierzehn Jahre alt, als Harvey sie ermordet; sie erzählt aus dem Himmel, sieht zu, wie ihre Familie trauert, und sehnt sich nach dem Leben, das sie verloren hat. Für einen kurzen Moment leiht sie sich Ruths Körper, um endlich Liebe zu kennen.
- Jack Salmon: Susies Vater, Versicherungsangestellter in Chadds Ford, der von Schuld zerfressen wird. Er ermittelt auf eigene Faust gegen Harvey, wird dafür fast zu Tode geprügelt und überlebt später einen Herzinfarkt.
- Abigail Salmon: Susies Mutter, deren Träume im Familienleben ertranken. Nach dem Mord hat sie eine Affäre mit dem Ermittler, geht dann zu einem Weingut nach Kalifornien und kehrt erst zurück, als Jack beinahe stirbt.
- Lindsey Salmon: Susies um ein Jahr jüngere Schwester, die die Verdächtigung des Vaters teilt und in Harveys Haus einbricht. Sie wächst auf, heiratet Samuel und benennt ihre Tochter nach ihrer Mutter.
- Buckley Salmon: Susies zehn Jahre jüngerer Bruder, der sie manchmal vom Himmel aus beobachten sieht. Er verzeiht Abigail nie, dass sie ging.
- George Harvey: Der Nachbar der Salmons, ein Puppenhausbauer und Serienmörder von Mädchen. Er ermordet Susie, entzieht sich jahrelang der Gerechtigkeit und stirbt, als er in New Hampshire in eine Schlucht stürzt.
- Ruth Connors: Die Außenseiterin aus der Klasse, an deren Seele Susies Geist auf dem Weg in den Himmel streifte. Sie wird besessen von den Toten und leiht Susie für eine Nacht ihren Körper.
- Ray Singh: Der Junge aus Indien, erster und einziger Junge, der Susie küsst, anfangs verdächtigt, an ihrem Tod beteiligt zu sein. Jahre später spürt er sie in Ruths Körper und liebt sie

ein einziges Mal.

- Len Fenerman: Der verwitwete Ermittler in Susies Fall, der die Untersuchung aufgibt und mit Abigail schläft.
- Grandma Lynn: Abigails exzentrische alkoholranke Mutter, die einzieht, um Lindsey und Buckley großzuziehen, nachdem Abigail fort ist.
- Holly: Susies beste Freundin im Himmel, als vietnamesischstämmige Amerikanerin angedeutet, benannt nach Holly Golightly aus Frühstück bei Tiffany.
- Franny: Eine frühere Sozialarbeiterin, die Susie und Holly im Himmel anleitet.
- Samuel Heckler: Lindseys Freund und späterer Ehemann; die beiden richten ein altes Haus im Wald her und bekommen eine Tochter.
- Hal Heckler: Samuels älterer Bruder, der eine Motorradwerkstatt betreibt und an der Verlobungsfeier teilnimmt.
- Clarissa: Susies beste Freundin, bewundert dafür, dass sie rauchen und Plateauschuhe tragen darf. Ihr geheimes Treffen mit Brian auf dem Maisfeld bringt Jack eine Prügelstrafe ein.
- Brian Nelson: Clarissas Freund, der Jack fast zu Tode prügelt, nachdem er ihn für einen Angreifer gehalten hat.

Themen

Trauer als Ereignis, das die ganze Familie trifft: Susies Ermordung beendet nicht nur ein Leben; sie lässt einen Haushalt detonieren. Jack gibt seinen Job auf, um einem Mörder nachzujagen, und bekommt von der falschen Person das Knie gebrochen. Abigail schläft mit dem Detective und verschwindet dann nach Kalifornien. Buckley wächst ohne Mutter auf und ist wütend darüber. Grandma Lynn zieht ein, um die Stücke zusammenzuhalten. Jedes Familienmitglied trauert auf eine Weise, die den anderen etwas kostet, und der Roman weigert sich, ihre Schmerzen zu bewerten oder jemanden zu entschuldigen. Die Pointe: Ein Tod bricht nicht nur ein Herz – er ordnet jede Beziehung in einem Haus neu um, und manche dieser Umordnungen kehren nie vollständig zurück.

Zusehen ohne Macht: Susie sieht alles – ihren Vater, der mit einem Schläger ins Maisfeld stürmt, ihre Schwester, die sich in das Haus eines Mörders schleicht, die Affäre ihrer Mutter – und kann nichts tun. Der Himmel in diesem Buch ist weder Belohnung noch Strafe; er ist eine Zuschauertribüne ohne Tür zum Feld. Diese Hilflosigkeit ist der Motor des Romans: Der Leser weiß, was Susie weiß, einschließlich Harveys Schuld, und teilt ihre Frustration, wenn die Polizei den Fall fallen lässt und die Familie an Jack zweifelt. Die Pointe des Buches ist, dass Liebe bestehen bleibt, selbst wenn sie nicht eingreifen kann, und dass es ein eigenes Nachleben ist, zuzusehen, wie jemand, den man liebt, leidet, ohne helfen zu können.

Verweigerte Gerechtigkeit, keine vollstreckte Gerechtigkeit: Harvey wird nie verhaftet, verurteilt oder verurteilt. Er flieht nach Lindseys Einbruch, Beweise tauchen zu spät auf, um rechtlich von Bedeutung zu sein, und er stirbt durch Eiszapfen und Schwerkraft, während er einem anderen Mädchen nachstellt. Der Roman bietet keinen Gerichtssaal-Katharsis. Stattdessen kommt die Gerechtigkeit als Zufall – unspektakulär, unaufgezeichnet, nur von Susie von oben beobachtet. Sebolds Pointe scheint zu sein, dass die Welt keine Abrechnung garantiert und dass die Überlebenden ohne sie Bedeutung aufbauen müssen. Das Fehlen formeller Gerechtigkeit ist es, was die langsame Wiederherstellung der Familie zur eigentlichen Auflösung macht, nicht die Bestrafung.

Der Körper und das unvollendete Geschäft der Seele: Susie stirbt, bevor sie jemals körperlich geliebt wurde. Ray war der erste und einzige Junge, der sie küsste, und genau dort hört ihre Geschichte auf. Als ihr Geist in Ruths Körper eintritt, haben sie und Ray endlich Sex – und erfüllen eine Sehnsucht, die der Tod unterbrochen hat. Die Szene ist seltsam und zärtlich, nicht aufreizend: Ein totes Mädchen leiht sich einen lebenden Körper, um einen Satz zu vollenden, den es nie beginnen konnte. Das Buch argumentiert, dass die Toten unvollendete Wünsche mit sich tragen und dass die Lebenden manchmal, ohne es zu wissen, helfen können, sie zu vervollständigen. Es ist Sebolds kühnster Wurf mit der Jenseits-Prämisse.

Die Verbindungen, die um eine Abwesenheit herum wachsen: Die Bedeutung des Titels kommt spät: 'Das waren die schönen Knochen, die um meine Abwesenheit herum gewachsen waren: die Verbindungen – manchmal dünn, manchmal unter großen Kosten, aber oft prächtig –, die geschahen, nachdem ich gegangen war.' Lindseys Verlobung, das alte Haus im Wald, Baby Abigail Suzanne, Ruth und Rays Freundschaft – all das wächst in dem Raum, den Susie hinterließ. Die Pointe des Romans ist, dass Verlust nicht nur subtrahiert; er schafft Struktur. Eine Familie baut sich um eine fehlende Person wieder auf, so wie Knochen um einen Bruch wachsen, und diese neue Form, so schmerzhaft sie auch ist, ist real und wert, benannt zu werden.

Symbole

- Das Charm-Armband: Harvey wirft Susies Charm-Armband nach dem Mord in einen Teich, ein kleines glitzerndes Ding, weggeworfen zusammen mit einem Leben. Am Ende des Romans finden es ein Ehepaar in Norristown, ohne zu ahnen, was es ist. Sein Schicksal spiegelt Susies: verloren, versunken, Jahre später wieder auftauchend in Hände, die es nicht lesen können. Die Welt geht weiter und bewahrt ihre Spuren, ohne sie zu kennen.

- Der Erdfall: Der Erdfall birgt Susies Überreste in einem Tresor, ein Grab, das keine offizielle Stelle je findet. Er wird zu einem Ort, der Ruth und Ray anzieht, weil sie die Toten darunter spüren. Er steht für die vergrabene Wahrheit des Mordes – gegenwärtig, schwer, unausgesprochen – und prägt den Boden über sich, während die Stadt sich um ihn herum entwickelt.

- Der unterirdische Bau: Harveys Versteck auf dem Maisfeld ist der Ort, an dem er Susie anlockt und tötet, ein Kinderort, verwandelt in eine Falle. Er steht für verdorbene Unschuld: ein zum

Spielen gebauter Ort, genutzt für Raub. Lindsey findet später seinen Bauplan in Harveys Haus, den Beweis für das Geschehene, versteckt vor aller Augen.

- Der Himmel: Susies Himmel ist 'ein weiter, offener Ort', aus dem sie den Himmel in jede Richtung sehen kann – persönlich, ohne Urteil, ohne Gott. Er steht für das Jenseits als Spiegel dessen, was jede Seele auf Erden gebraucht hätte. Susie zieht schließlich in einen größeren Teil davon, ein Spiegelbild der langsamen Expansion ihrer Familie um ihre Abwesenheit herum.

- Der Eiszapfen: Harvey stirbt, als ein Eiszapfen seine Schulter trifft und er einen verschneiten Hang hinab in eine Schlucht stürzt – vom Winter selbst getötet, während er einem anderen Mädchen nachstellt. Er steht für unpersönliche Gerechtigkeit: die Natur, nicht das Gesetz, macht ihm ein Ende. Die Waffe ist zerbrechlich, vergänglich und völlig gleichgültig – genau so behandelt das Universum des Romans moralische Bilanz.

Das Ende erklärt

Das Ende verweigert sich sowohl der Rache als auch der Wiedervereinigung. Harvey stirbt durch einen Unfall, nicht durch die Hand der Familie oder des Gesetzes – das heißt, die Salmons bekommen nie die Konfrontation, die sie sich vielleicht gewünscht hätten, und der Roman deutet an, dass sie sie nicht brauchten, um zu heilen. Das Armband, das an Fremde auftaucht, die seine Bedeutung nicht kennen, ist die letzte, stille Grausamkeit und Gnade zugleich: Susies Geschichte wird anonym, geht im gewöhnlichen Leben auf. Was bleibt, sind die 'wunderbaren Knochen' – die Verbindungen, die um ihre Abwesenheit herum wuchsen, von Lindseys Tochter bis zu Ruths und Rays Band. Manche Leser finden diese Auflösung zu sanft für das Verbrechen; andere sehen darin die ehrliche These des Buchs, dass die Toten keine Gerechtigkeit bekommen, nur Zeugen. Susies Schlusswunsch an die Leserin, ein langes und glückliches Leben, trifft, weil er von der einen Person kommt, die keins haben kann – und macht den ganzen Roman zu einem Geschenk aus dem Grab.

Die besten Zitate

- "Mein Himmel war ein weiter, offener Ort. Ich konnte den Himmel aus jeder Richtung sehen." - Susie Salmon

- "Du musst sie loslassen." - Grandma Lynn

- "Das waren die schönen Knochen, die um meine Abwesenheit gewachsen waren: die Verbindungen – manchmal fragil, manchmal unter großen Opfern entstanden, aber oft prächtig –, die geschahen, nachdem ich gegangen war." - Susie Salmon

- "Ich wünsche euch allen ein langes und glückliches Leben." - Susie Salmon

Kritik

Die Himmelsprämisse spaltet die Leser: Philip Hensher nannte das Buch im Observer 'letztlich ... eine glatte, überwältigend zuckrige und gefühllose Übung in Sentimentalität und Spielerei', und

das gottfreie, urteilsfreie Jenseits kann wie eine Ausflucht wirken für Leser, die moralisches Gewicht wollen. Susies allwissende Erzählung glättet die Spannung – sie weiß alles, also hängt die Spannung der Handlung an der Familie, nicht am Mysterium. Abigails Affäre mit dem Ermittler und ihre lange Abwesenheit können als Melodram statt als Charakterzeichnung wirken. Und Harveys Tod durch einen Eiszapfen erscheint manchen zu bequem; er verweigert die Konfrontation, die die Geschichte zu versprechen scheint.

In einem Satz

Ein ermordetes Mädchen sieht vom Himmel aus zu, wie ihre Familie um ihre Abwesenheit herum zerbricht und sich neu aufbaut, während ihr Mörder auf freiem Fuß bleibt, bis die Erde selbst ihn tötet.

Für wen sich das Buch eignet

Für Leser, die Trauerfiktion wollen, die nicht wegschaut, aber auch nicht im Selbstmitleid versinkt – besonders für alle, die gerade einen Verlust oder familiäres Zerbrechen verarbeiten. Auch für Buchclubs: Die Himmelsprämisse und Abigails Entscheidungen garantieren Streit.